Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 4 (1897)

Heft: 19

Artikel: Etwas zur Behandlung der Fibel

Autor: Marty, J.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-539730

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nicht das absolut Volltommene geboten und erreicht, allein die relative Erereichung eines großen Volksibeals auf wahrhaft demokratischem Wege

wird möglich.

Alle andern Wege und Lösungen des Problems führen zurück zu dem Prophetenwort: "Der Tod im Tops!" Man progrediere also entweder so, daß man direkt von Staates wegen in den Wagen eingreift, aber nur in obigem Sinn und Programm jener eidgenössischen Schulnorm, oder so, daß man in direkt das Programm ausführt.

Etwas zur Behandlung der Fibel

von J. Marty, Seminardirektor.

Gar häufig hört man von seite der luzernischen Lehrerschaft Klagen über Überbürdung des ersten Sommerkurses. Dieser erste Sommerkurs umfaßt 90 Schultage, gleich 18 Schulwochen, und während dieser Zeit soll der erste Teil der Fibel durchgearbeitet werden. Es ist freilich in verhältnismäßig kurzer Zeit ein großes Stück Arbeit, die Kleinen vertraut zu machen mit den kleinen und großen Buchstaben, mit Schreibsschrift, und Druckschrift, und es mag namentlich ältern Lehrern, welche gewohnt waren, eines nach dem andern, erst Schreibschrift, dann Druckschrift durchzuarbeiten, etwas stark gemessen vorkommen. Doch bei einsläßlicher Prüfung der Sache, bei wiederholter Durcharbeitung kommt der Lehrer zum Schluße, daß hier in Wirklichkeit keine Übersorderung vorhanden, daß das gesteckte Ziel sicher erreicht wird, nur kommt es auf die richtige Zeiteinteilung an.

Bei Behandlung der Fibel foll der Lehrer etwas von der Bergsteiger=Weisheit hervorholen. Der erfahrene Tourist, der irgend eine luftige Sohe erklimmen will, wird anfänglich langfam und bedächtig emportrabbeln, erft nach und nach, wenn Utmungs- und Bewegungsorgane mit der ungewohnten Tatigfeit etwas vertraut find, wird er feine Schritte beschleunigen und gang ficher bas gestedte Biel erreichen. Ebenfo mit den ABC Schugen. Die erften Rummern follen mit einer Grundlichteit behandelt werden, daß die in jedem Worte den Sauptbestandteil bildenden Mittellinienbuchstaben bem Schüler feine Schwierigkeiten mehr bieten. Für den 66 Nummern umfaffenden erften Teil der Fibel durfen füglich 12 Wochen ober 2/3 der Schulzeit, auf die Behandlung der ersten 22 Nummern oder 1/3 des Stoffes verwendet werden. Da fann es freilich vorkommen, daß bei einer Schulvisitation die Bemerkung gemacht wird: "Seid Ihr erst da; Herr N. in N. ist schon da und da." Nur Geduld! Ift einmal ein ficheres Fundament gelegt, fo fann raich fortgeschritten werden; zwei Nummern laffen fich gang gut in ein Benfum zusammenziehen, und mahrend ben letten 6 Wochen werden die noch bleibenden 44 Rummern ficher und ohne Übereilung behandelt.

Berfucts einmal!